

Überblick Umsetzungsplanung

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatziert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung		
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35									
Fußverkehr	F.1	Definition eines Fußverkehrsnetzes	• Fußverkehrsnetz mit Schwerpunkt Kinderwege								FB9, Gleichstellung, RTBO		50	50				100		Qualifizierte Fachkonzepte	0,5	50			Analyse und Konzepterstellung. Personalbedarf siehe F.8b		
			• Bespielung der Hauptachsen			x	x					FB9, Gleichstellung, RTBO		50	40	40	40	40	250					250			Hauptachsen aus F.1a. Bespielung der Hauptachsen bspw. mit mobilem Grün, Sitzmöglichkeiten, Kunst, Wegweisung, Information, etc.
			• Rad- und fußverkehrsfreundliche Rampen Kinzigbrücke E-Werk			x	x									500			500	500	LGVFG	0,5	250	x		Gesamtbauwerk in Kooperation mit den Überlandwerken. Fuß- und radverkehrsfreundliche Gestaltung. Die Stadt übernimmt die Mehrkosten für die Rampen.	
			• LGS Fuß- und Radverkehrsnetz			x	x									250	1.750	1.750		3750		LGVFG	0,7	1125			Netz für möglichst kurze und direkte Wege für Fuß- und Radverkehr zur LGS. Annahme: Planung und Bau von 5 - 10 km Rad- und Fußwege
			• Weitere Kinzig- und Mühlbachquerungen für LGS			x	x									200	2.000	1.200		3400		LGVFG	pau-schal	2200			Planung und Bau von ca. 2 weiteren Kinzig- und 4 weiteren Mühlbachquerungen. Genaue Anzahl und Standorte gemäß zukünftiger LGVFG-Anmeldung.
	F.2	Fußverkehrs- freundliche Querungen	• Barrierefreie Querungsanlagen	x	x									70	70	60			200		LGVFG	0,6	80			Ann.: Planung und Bau von ca. 20 barrierefreien Querungsstellen. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzept	
			• Optimierung bestehender Querungsanlagen			x	x							50	50	50	50	50	300		LGVFG	0,6	120			Ann.: Anpassung von ca. 60 bestehenden Querungsstellen. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzept	
			• Aktionsprogramm "Sichere Zebrastreifen für Offenburg"					x							125				125					125			Ann.: Anpassung von ca. 25 bestehenden Fußgängerüberwegen. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzept
			• Akustische Signalgeber und Freigabezeiten							x					10	50	75			135				135			Durchführung einer Analyse, Änderung des Signalprogramms an ca. 5 Lichtsignalanlagen (Ann.) sowie Nachrüsten von ca. 5 Lichtsignalanlagen (Ann.). Genau Anzahl und Standorte folgen aus Analyse. Personalbedarf siehe F.8b.
			• Aufwertung Unter- und Überführung							x						500	3.800		3.500	7800	7800	LGVFG	0,5	6400	x		Planung und Umbau der Karrendurchfahrt (nördlich des Hbf) sowie der Unterführung Reichenberger Weg. Zusätzlich Aufwertung von ca. 3 Über-/Unterführungen (Ann.) mit bestehendem Budget. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse. Förderung bezieht sich nur auf Reichenberger Weg.
	F.3	Interessen von Menschen mit Behinderungen stärker einbin- den	• Gestaltungsleitfaden zur Barrierefreiheit	x	x						6			10					10					10			Analyse und Konzepterstellung.
			• Barrierefrei-Etat							x		6		10	10	10	10	10	60					60			Barrierefrei-Etat zum Abbau von Barrieren.
			• Wegweisung und Information	x					x			tbd			40	10	10	10	10	80					80		
• Personalstelle für Inklusion									x	x	2		1														

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung					
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35												
Fußverkehr	F.4	Barriere- und hindernisfreie Gestaltung öffentlicher Räume	• Programmatischer Ansatz	x	x		x			6																Konzept und Analyse gemeinsam mit F.1a und F.3a (Kosten dort verortet). Umsetzung gemeinsam mit F.2.				
			• Taktiles Leitsystem				x	x																				x	Umsetzung mit Neu- und Umbauten. Kosten bei Neu- und Umbauprojekten verortet.	
			• Ordnungsrechtliche Maßnahmen				x	x																						x
			• Bodenbeläge				x	x																						x
			• Querneigungen				x	x																						
			• Lichtsignalanlagen				x	x																						Umsetzung gemeinsam mit F.2d (Kosten dort verortet).
			• Getrennte Überquerungsstellen								x																			Umsetzung mit Neu- und Umbauten. Kosten bei Neu- und Umbauprojekten verortet.
	F.5	Fußverkehrs-freundliche Straßenräume	• Verbindliche Standard- und Mindestbreiten	x	x	x	x				6				50	50	50	50	50	50	300					300		Analyse und Konzepterstellung. Umsetzung des Karlsruher Beispiels "Faires Parken" für Gesamtstadt. Bei Neu- und Umbauten (Kosten dort verortet) sowie ca. ein Stadtteil und eine Ortschaft (Ann.) pro Jahr. Genaue Standorte folgen aus Analyse und Konzept. Überwachung mit VS.2 (Kosten dort verortet).		
			• Temporeduzierung: Fahrbahnverschwenkungen						x		6				30	30	30	30	30	30	180					180		Analyse und Konzept für Maßnahmen zur Temporeduzierung. Ann.: Umsetzung einer Fahrbahnverschwenkung pro Jahr. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzept.		
			• Temporeduzierung: Verkehrsberuhigte Bereiche	x	x		x					6	Ortschafts-räte		800	850	850	425			2925	2925				2925		Verkehrsberuhigte Bereiche/Verkehrsberuhigung z. B. in Berliner Straße, Am Katzensteg in Bühl, Gottswaldstraße in Waltersweier und an Schulstandort Zell-Weierbach. Weitere Standorte folgen ggf. aus Analyse.		
			• Klimaangepasste Straßenräume	x	x	x	x	x			3	FB6, FB5					100	100	100	300					300	x	Analyse und Konzept mit Klimaanpassungskonzept (FB3, Kosten dort verortet). Planung und Umsetzung (FB6) bei Neu- und Umbauten (Kosten dort verortet) sowie an ca. 10 Hitzebrennpunkten (Ann.). Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Klimaanpassungskonzept.			
			• Beleuchtungskonzept				x		x	x		6					500	500	500	500	500	2500		Nationale Klimaschutziniti-ative	0,3	1750	x			
• Wegweisung			x	x		x					6					30	30	30	30	30	150					150		Ausrüstung der Kernstadt sowie ca. zwei Ortschaften pro Jahr (Ann.). Genaues Vorgehen zur Umsetzung folgt aus Analyse und Konzept.		
F.6	Trennung von Fuß- und Radverkehr	• Minimierung gemeinsamer Geh- und Radwege					x	x		6																x	Umsetzung bei Neu- und Umbauten (Kosten dort verortet).			
		• Entwicklung von Alternativrouten				x	x									250	250	250	250	1000			LGVFG	0,5	500		Planung und Umsetzung für folgende Standorte: Hildastraße, Lange Straße, Lindenplatz und weitere. Ann.: Gestaltung von 2 km Alternativrouten			

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung			
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35										
Fußverkehr	F.7	Erhöhung der Aufenthaltsquali- tät	• Sitzgelegenheiten								FB6			50	50				100				100					
			• Sitzrouten	x		x	x				5																Haupttrouten folgen aus F.1a (FB6 zuständig). Umsetzung (FB 5 zuständig) von ca. 50 neuen Bänken (Ann.). Ge- naue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse	
			• Temporäre Nutzung				x	x			6					50	50	50	50	50	250				250			Haupttrouten folgen aus F.1a. Ann.: Umsetzung von ca. ein- er Sommerstraße pro Jahr
			• Grünflächen			x	x				5	FB6			390	475	475				1340	1340			1340	x		Planung und Umsetzung im Rahmen des Innenstadtpro- gramms GO OG - Grüngürtel
	F.8	Entwicklung ei- ner Gehkultur	• Bewusstseinsbildung					x					0,25	40	40	40	40	40	40	240				240				
			• Personalstelle Fuß- verkehr					x	x		6		1															Personalbedarf mit F.8a
			• Öffentlichkeitsarbeit					x																				Personalbedarf mit F.8a
		• Challenges und Wett- bewerbe					x																			Personalbedarf mit F.8a		
		• Zertifizierung zur Fuß- gängerfreundlichen Kommune					x																				Personalbedarf mit F.8a	

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung						
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35													
Radverkehr	R.1	Verbesserung der Rahmenbe- dingungen für den Radverkehr	• Infrastruktur nach aktuellem Stand der Technik • Optimierung der Führungsform				x	x	x		6	Orten- aukreis, RP	9.360	9.360	9.360	9.240	9.240	9.240	55800	9360	LGVFG	0,75	13950	x	Ann.: Planung und Umsetzung pro Jahr von ca 1,5 km Fahrradfreundlicher Straßenumbau, ca. 1 Fahrradstraße sowie ca. 3 Fahrradzonen. Standorte z. B.: Moltkestraße, Weingartenstraße, Kirchstraße in Elgersweier, Badstraße, Wichernstraße und weitere gemäß zukünftige LGVFG-Anträgen						
			• Trennung Rad- und Fußverkehr	x																								x	Analyse. Umsetzung erfolgt mit R.1a (Kosten dort verortet).		
			• Knotenpunktgestaltung	x		x	x								Orten- aukreis, RP	100	100	100	100	100				100	600		LGVFG	0,75	150		Analyse sowie Planung und Umsetzung von ca. einem Knotenpunkt pro Jahr (Ann.) zusätzlich zu jenen, die bereits durch R.1a abgedeckt sind. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse.
			• Erhöhung Investitionssumme										x																		
	R.2	Aktuelles Ziel- netz für den Rad- verkehr	• Aufstellung eines Fahrradförderprogramm VI • Erstellung eines Zielnetzes für den Radverkehr • Verflechtung übergeordneter Radwegeplanungen (RSV, RadNETZ BW, ...)	x	x						6	ADFC	300						300	300	Qualifizierte Fachkon- zepte	0,5	150	x	Analyse und Konzepterstellung						
			• Aktualisierung Radschulwegpläne							x				Schulen, Po- lizei															x	Kontinuierliche Aktualisierung mit bestehenden Mitteln.	
	R.3	Radkomfort und Service	• Bodenbelag	x			x	x			6	ADFC	200	200	200	200	200	200	1200	300			1200		Analyse sowie kontinuierliche Umsetzung. Genaue Standorte folgen aus Analyse.						
			• Windschutz und Beschattung				x	x					FB5															Umsetzung gemeinsam mit R.1a (Kosten dort verortet).			
			• Instandhaltung, Winterdienst, Pflege				x	x						TBO	21	21	21	21	21	21	126			126	x	Intensivierung des Winterdienstes, Laubdienstes und Freihalten von Grünbewuchs. Haupttrouten folgen aus R.2					
			• Beleuchtung		x		x												200	200	200	600			600	x	Konzepterstellung sowie Umsetzung. Ann.: Umsetzung für 2 km beleuchtet und 2 km fluoreszierend. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Konzept.				
• Rad-Servicestationen				x		x				ADFC					8	8	18	8	8	18	68			68			Ann.: 2 Reparaturstationen und 6 Luftstationen. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Konzept.				

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung			
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35										
Radverkehr	R.4	Integration der Radschnellver- bindungen	• Umsetzungsvorberei- tung			x	x			6	RP, Orten- aukreis			4.000	4.000	4.000	5.000	5.000	22000		LGVFG, Rad- schnellwege- programm Bund	0,75	5500	x	Planung und Umsetzung für OG-Gengenbach, OG-Straß- burg, OG-Lahr, OG-Achern			
			• Einbindung der Rad- schnellverbindungen			x	x																		x	Planung und Umsetzung gemeinsam mit R1a (Kosten dort verortet).		
	R.5	Intuitive Radver- kehrsanlagen und Knoten- punkte	• Eindeutige Führungs- formen	x	x		x				6			100	100				200		LGVFG	0,75	50		Genaue Standorte und Anzahl folgen aus Analyse und Konzept.			
			• Sofortprogramm "A- RAS Offenburg"	x	x		x					RP, Orten- aukreis		150	150				300		LGVFG	0,75	75		Ann.: Umsetzung von ca. 20 ARAS. Genaue Standorte und Anzahl folgen aus Analyse und Konzept.			
			• Phasenvorsprung	x	x		x							20	10				30		LGVFG	0,75	8		Ann.: Optimierung von ca. 3 Lichtsignalanlagen sowie "Grüner Pfeil". Genaue Standorte und Anzahl folgen aus Analyse und Konzept.			
			• Freigabe von Ein- bahnstraßen für den Radverkehr	x		x	x							100	100	100	100	100	500					500		Ann.: Umsetzung von ca. 7 für den Radverkehr freigege- benen Einbahnstraßen. Genaue Standorte und Anzahl fol- gen aus Analyse und Konzept.		
			• Markierungsarbeiten	x	x		x						TBO		140	140	140	140	140	700					700		Genaue Standorte und Anzahl folgen aus Analyse und Konzept.	
			• Wegweisung				x						ADFC	20	20	20	20	20	20	120						120		
			• Führung an Baustel- len				x						Polizei														x	Erfolgt mit bestehenden Kapazitäten
	R.6	Fahrradparken	• Weitere Stellplätze u. a. LGS				x	x			6	FB5, FB3		10	10	10	10	10	60		LGVFG	0,75	15		Konzeption mit Großmaßnahmen (LGS und Bahnhof) und ÖV.9 als Baustein. Umsetzung an ca. 40 Haltestellen (Ann.) sowie weitere für LGS (genaue Anzahl und Stand- orte folgen aus LGS-Planung).			
			• Qualitätssteigerung im öffentlichen Raum		x		x							30	50	50	50	50	50	280		LGVFG	0,75	70		Konzept und kontinuierliche Umsetzung. Genaues Vorge- hen (z. B. Austausch von Anlagen, Befestigung, Über- dachung) und Standorte folgen aus Konzept.		
			• Innovatives Fahrrad- parken (Rad-Safe/ Radhaus)			x	x					FB3, FB4, FB5		500	1.000	500	100		1.000	3100	1100	LGVFG	0,75	775	x	Ann.: Planung und Bau von zwei Radsafes mit ca. 100 Stellplätzen. Sowie weitere innovative Abstellanlagen an z. B. Haltepunkt OG-Süd mit LGS und ca. ein weiterer Standort.		
			• Lastenradstellplätze			x	x								4	4				8		LGVFG	0,75	2		Ann.: Planung und Umsetzung von ca. zwei Standorte mit Bügelsystem. Genaue Anzahl und Standorte gemäß zu- künftigen LGVFG-Anmeldungen.		
			• Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelcs				x	x																			Kontinuierliche Umsetzung bei neuen Abstellanlagen.	
			• Stellplätze bei Einzel- händlern					x	x				FB3															Stadt Offenburg übernimmt Beratungsfunktion.
• Stellplätze am Arbeits- platz							x																				Umsetzung im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmana- gements, siehe VMM.7	
• Programm "Fahrrad raus aus dem Keller"							x	x																				Stadt Offenburg übernimmt Beratungsfunktion.

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung		
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35									
Radverkehr	R.7	Radtourismus und Sport	• Zertifizierung Landes- fernradwege				x			6				30	30	30		90				90		Ann.: Umsetzung von 3 Fernradwegen			
			• Erweiterung Moun- tainbikestrecken • Erweiterung der Ange- bote für Mountainbike, Renntag und BMX	x		x	x								30	30	30	30		120				120		Ann.: Umsetzung von insgesamt 12 MTB- / Rennrad- / Freizeitrouen als GPS-Track.	
			• Bett+Bike-Unterkunft								x		FB1													Stadt Offenburg übernimmt Beratungsfunktion.	
	R.8	Kommunikation und Öffentlich- keitsarbeit	• Medienübergreifende Angebote und Öffent- lichkeitsarbeit				x	x			6	FB1												x	Mit bestehenden Ressourcen.		
			• Fahrsicherheitskurse				x	x				ADFC														Mit bestehenden Ressourcen.	
			• Etablierte nicht-inves- tive Maßnahmen			x	x	x				ADFC und andere Ak- teure		20	20	20	20	20	20	120					120		
			• Zählstellen			x	x								50	50	50	50	50	250		LGVFG	0,75	63		Ann.: ca. 5 Dauerzählstellen. Genaue Anzahl und Stand- orte gemäß zukünftiger LGVFG-Anmeldungen.	

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung		
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35									
Öffentlicher Verkehr	ÖV.1	Zusätzliche Bahnhalt- punkte	• Zusätzlicher Halte- punkt Offenburg Süd			x	x			6	Orten- aukreis, DB, nvbw, LGS,		150			5.000		5150	5150	LGVFG	0,6	2060	x	Planung und Umsetzung des Haltepunkts Offenburg Süd.			
			• Prüfung weiterer po- tenzieller Haltepunkte	x	x						6	DB, nvbw			150				150						Ann.: Prüfung ca. 4 weiterer potenzieller Haltepunkte		
	ÖV.2	Taktverdichtung und optimierte Bedienzeiten im Stadtbusver- kehr	• Standardisierung des ÖV-Angebots				x	x			6					3.800	3.800	3.800	3.800	15200				15200	x	Umsetzung des Konzepts der Mobilitätsgarantie des Lan- des BW.	
			• Vereinheitlichung der Abfahrtszeiten				x	x			6																
			• Anpassung an Schul- verkehr								6																
	ÖV.3	Beschleunigung des Busver- kehrs	• Haltestellenumbau					x			6														x	Umsetzung mit ÖV.9a (Kosten dort verortet).	
			• Standardisierte Pla- nung						x		6																
			• Lichtsignalsteuerung	x				x			6			50	30	30	30	30	30	200					200		Personalbedarf siehe VMM.1&2
			• Busschleusen	x			x	x			6						130	130	130	390					390		Ann.: Umsetzung von zwei Busschleusen. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus der Analyse.
	ÖV.4	Anpassungen am Linienkon- zept Stadtbus	• Verlegung Haltestel- len • Anpassung Linien- routen				x	x			6					10				10					10		Ann.: Verlegung ca. einer Haltestelle und Anpassungen in den Linienrouten.
			• Neuplanung von Li- nien und Haltestellen				x	x			6					20	20	20		60					60		Ann.: Planung und Umsetzung von ca. 5 neuen Haltestel- len.
	ÖV.5	Attraktiver Regi- onalbusverkehr	• Einheitlicher Takt • Taktverdichtung • Einsatz von On-De- mand-Verkehr							x	6	Ortenaukreis			200	200	200	200	200	1000					1000	x	Die Stadt Offenburg wird sich im Rahmen der Beteiligung zum Nahverkehrsplan für diese Maßnahme einsetzen und entsprechend positionieren. Wenn diese über die Stan- dards hinausgeht, wird sie mit anderen Kommunen Zube- stellungen beauftragen.
ÖV.6	Passgenaue Ab- stimmung Stadtbus und Bahn	• Abstimmung des Bus- netzes an den Schie- nenverkehr				x	x			6	nvbw, Orten- aukreis, Ver- kehrsunter- nehmen, Projekt Sa- nierungsge- biet Bahn- hof/Schlacht- hof		100	4.950	5.000	140	100	200	10490	10000	LGVFG	0,5	5570	x	Bau einer Bushaltestelle OG Süd, einer Bushaltestelle Kreisschulzentrum, des neuen ZOB und Fußgängerzone; sowie Umsetzung ITF (Förderung nur für ZOB und Bus- haltestellen)		
		• Abstimmung bei Fahr- planänderung						x		6	TBO, Ver- kehrsunter- nehmen																
		• Geringe Wartezeit zwischen Bus und Bahnverkehr in Schwachverkehrszei- ten						x		6															x	Umsetzung mit ÖV.2, ÖV.5 und ÖV.6a und b	

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]					Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderung (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung				
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33								34/35			
Öffentlicher Verkehr	ÖV.7	Ausbau Mobilitätsstationen	• Ergänzung bestehender Mobilitätsstationen				x			6				40		40	40	120					120		Ann.: Ergänzung von ca. 3 Stationen um Schließfächer mit Lademöglichkeit und von ca. 2 Stationen mit Beleuchtung.			
			• Ausbau Mobilitätsstationen				x						240	300	300	240	300		1380	860	LGVFG	0,3	966	x	Ann.: Umsetzung von ca. 3 S-/M-Stationen pro DHH			
	ÖV.8	On-Demand-Verkehr in Stadtteilen	• Fahrzeuge								6	TBO, Ortenaukreis, Nachbarkommunen					1.400	1.400	2800					2800		Konzeption und Umsetzung eines On-Demand-Angebots. Ann.: ca. ein Fahrzeug von 5 bis 24 Uhr täglich in Betrieb. Genaue Anzahl, Betriebszeit, etc. folgt aus Konzept.		
			• Festlegung potenzieller Gebiete	x	x		x																					
			• Querverkehre zwischen Ortschaften																									
			• Buchung																								Integration in bestehende Buchung.	
	ÖV.9	Verbesserung der Barrierefreiheit im ÖPNV	• Barrierefreier Ausbau Haltestellen					x	x		6			700	600	600	600	600		3100	2350	LGVFG	pau- schal	1700	x	Ann.: Barrierefreier Ausbau von 78 Haltestellen. Genaue Anzahl gemäß zukünftiger LGVFG-Anmeldungen. Zusätzliche Haltestellen auf Offenburger Gemarkung, die jedoch nicht in der Baulast der Stadt liegen, werden analysiert und die zuständigen Stellen werden darauf hingewiesen.		
			• Fahrzeuge				x	x																				
			• Sicherheitstraining				x																					
	ÖV.10	Einsatz autonomer Fahrzeuge im ÖPNV	• Ergänzung des ÖPNV durch autonome Shuttles					x	x		6							1.000	1000					1000		Konzeption und Planung der Ergänzung durch autonome Shuttles. Umsetzung erfolgt in Anlehnung an EVA-Shuttle Karlsruhe		
			• Pilot-Projekt Landestgartenschau		x	x			x				Forschung (Hochschulen, Universitäten)				1.000	1.000		2000				2000		Umsetzung erfolgt in Anlehnung an EVA-Shuttle Karlsruhe		
	ÖV.11	Verbesserungen des Tarifsystems	• Modellkommune für einen Mobilitätspass		x	x	x	x			6			600	600	600	600	600	600	3600					3600	x	Konzeption, Planung und Umsetzung eines Mobilitätspasses (Ann.: Variante Einwohnerabgabe). Einnahmen sind zu erwarten (hier noch nicht miteinberechnet.)	
• Fahrgastfreundlichere Struktur • Bezahlung per App • e-Tarif • Best-Price-Abrechnung								x				TGO/ Ortenaukreis													x	Die Stadt Offenburg wird sich im direkten Austausch mit TGO/Ortenaukreis für diese Maßnahme einsetzen und entsprechend positionieren.		
ÖV.12	Elektrifizierung der Stadt- und Regionalbusflotte	• Schrittweise Elektrifizierung der Busflotte					x			6	TBO, Verkehrsunternehmen, Energieversorger				800	800	800	800	3200		Richtlinie "Busförderung" BW	0,17	2656		Umsetzung bzgl. der Stadtbusflotte im Rahmen des neuen Verkehrsvertrags (ab Ende 2027). Ann.: Elektrifizierung von ca. 20 Fahrzeugen (Förderung nur für einen Teil dieser Fahrzeuge möglich). Bzgl. der Regionalbusflotte wird sich die Stadt Offenburg beim Ortenaukreis für diese Maßnahme einsetzen und entsprechend positionieren.			

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderung (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35							
Kfz-Verkehr	Kfz.1	Entwicklung eines Geschwindigkeitsnetz	• Stadtweite Verkehrsberuhigung auf 30 km/h • Definition von innerstädtischen Straßenabschnitten mit 50 km/h • Reduzierung der Geschwindigkeit zwischen Ortsteilen auf 70 km/h			x	x			6						50	50	100					100		Ann./Vorbehalt: Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sind notwendig. Die Stadt Offenburg wird sich dafür einsetzen und sich entsprechend positionieren, z. B. durch politische Beschlüsse, einer Fürsprache auf kommunaler und regionaler Ebene oder dem Einsatz im Deutschen Städtetag.
			• Verstärkte Kontrollen (stationäre Messgeräte + Dialogdisplays)					x								320	320	640					640		Ann.: Installation von ca. 10 Dialogdisplays und 4 stationären Messgeräten
	Kfz.2	Einführung einer Ultra-Low-Emission-Zone	• Einführung Ultra-Low-Emission-Zone • Parkflächen am Rand der Zone für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb		x	x	x			6						30	30	60					60		Ann./Vorbehalt: Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sind notwendig. Die Stadt Offenburg wird sich dafür einsetzen und sich entsprechend positionieren, z. B. durch politische Beschlüsse, einer Fürsprache auf kommunaler und regionaler Ebene oder dem Einsatz im Deutschen Städtetag.
			• Ausweitung Verkehrsberuhigte Bereiche			x	x			6						3.567	3.567	3.567	10700				10700		Planung und Umsetzung von vkehrsberuhigten Bereichen in Gerberstraße, Kittelgasse (Parkhauszufahrt bleibt weiterhin erreichbar), Pfarrstraße, Poststraße, Prädikaturstraße, Ritterstraße, Steinstraße, Spitalstraße, Wasserstraße (Busverkehr weiter zulässig), Wolkengasse und Zwingerplatz
	Kfz.3	Sicherstellung und Ausweitung der autoarmen Innenstadt	• Ausweitung Fußgängerzone			x	x				KG Innenstadt					1.000	1.000	1.000	3000				3000		Planung und Umsetzung der Ausweitung der Fußgängerzone auf Glaserstraße, Klosterstraße und Strohgasse
			• Autoarme Neubaugebiet	x					6	FB3, FB4						100	100	100	600				600		Entwicklung standortbezogener Mobilitätskonzepte für autoarme Quartiere. Ann.: Pro Jahr für ca. ein Neubaugebiet
	Kfz.4	Einrichtung autoarmer Quartiere	• Umgestaltung von Parkplätzen + Einrichtung von Fahrradzonen in Bestandsquartieren		x	x	x			6, TBO						60	60	560	560		LG VFG	0,5	1360		Umsetzung der Fahrradzonen mit R.1 (Kosten dort verortet). Ann.: Umsetzung ca. einer Spielstraße auf Zeit mit Straßenfest pro Jahr, Installation von Parklets bei Bedarf. Umwandlung von Parkraum: Umsetzung mit RV.3. Planung und Bau von ca. zwei Quartiersgaragen (z. B. Oststadt und Badstraße). Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzept. Förderung bezieht sich nur auf die Quartiersgaragen.
			• Umgestaltung Straßenräume zugunsten des Fuß- und Radverkehrs				x	x		6						1.750	1.493	1.493		4735	4736		4735	x	Umsetzung einer Umgestaltung z. B. in Kolpingstraße, Friedrichstraße, Hildastraße, Königswaldstraße. Sowie weitere mit R.1a. Förderung ist noch zu klären.
	Kfz.5	Anpassung von (überbreiten) Straßenräumen	• Neuordnung des ruhenden Verkehrs	x						6															Umsetzung erfolgt mit RV.3 und F5.a.
			• Verträgliche Straßenraumgestaltung					x																	Anwendung erfolgt bei Neu- und Umbauten.
Kfz.6	Entlastung von Ortsdurchfahrten	• Reduzierung und Kontrolle der Geschwindigkeit		x		x			6															Auarbeitung einer Konzeption zur Reduzierung und Kontrolle der Geschwindigkeit. Umsetzung erfolgt mit Kfz.1a (Kosten dort verortet).	
		• Bauliche und gestalterische Maßnahmen			x	x			6						920		3.430	3.000	3.000	1.900	12250	1750	LG VFG	0,6	4900

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung	
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35								
Ruhender Verkehr	RV.1	Erstellung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts	• Anpassung der Bewirtschaftung	x	x		x			6				60			60	120					120	x	Analyse, Konzeption und Umsetzung der Anpassung in zwei Schritten.	
			• Berücksichtigung von Sonderstellplätzen				x				6	TBO		100	100					200				200	x	Kosten in Form von Einnahmeverlusten
	RV.2	Ausweitung des Bewohnerparkens	• Prüfung der räumlichen Ausweitung und Erhöhung der Gebühr • Prüfung der Verlagerung in Parkbauten (außerhalb der Öffnungszeiten) • Prüfung der bisherigen Regelung				x			6				50			50	100					100	x	Konzeption und Umsetzung der Ausweitung in drei Schritten.	
	RV.3	Verlagerung und Umnutzung von Parkraum	• Verlagerung des ruhenden Verkehrs in Parkbauten • Geeignete Nachnutzung • Reduzierung im öffentlichen Raum zugunsten des Umweltverbunds	x	x	x	x			6			500	500	500	500	500	500	3000					3000		Umsetzung auch bei Neu- und Umbaumaßnahmen. Ann.: Darüberhinaus kontinuierlicher Rück-/Umbau von 50 Parkständen jährlich
	RV.4	Anpassung der Stellplatzsatzung	• Anpassung der Stellplatzsatzung	x	x					6				50				50						50		Konzept für Stellplatzsatzung (FB6 zuständig) und Durchführung des Satzungsverfahrens (FB3 zuständig)
	RV.5	Ordnungsrechtliche Maßnahmen	• Kontrolle von Falschparkenden • Schwerpunktkontrolle vor Schulen • Kontrolle von Gehwegparken				x			6																Konzeption der ordnungsrechtlichen Maßnahmen. Umsetzung erfolgt mit VS.2.
• Anpassung der Parkraumüberwachung zur Steigerung der Maßnahmenakzeptanz						x			6	Forschung						300	300	600					600		Umsetzung mit VS.2. Darüberhinaus Durchführung eines Pilotprojekts für digitale Erfassung der Parkraumnutzung	
RV.6	Datenmanagement	• Etablierung regelmäßiger Auslastungserhebungen • Datenerhalt der Parkhausbetreibenden	x	x			x		6	Forschung						300	300	600					600		Analyse und Konzeption für Nutzung neuartiger Technik für Datenerhebung, vorab nicht näher bestimmbar.	

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderung (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35							
Wirtschaftsverkehr	W.1	Liefer- und Ladezonen	<ul style="list-style-type: none"> Ladezone Ladezonennetzwerk Monitoring mittels Sensortechnik 	x	x	x	x			6	FB1, Einzelhändler, KEP-Dienste, citypartner			60	80			140				140		Analyse, Konzeption inkl. Netzwerk. Planung und Umsetzung von ca. drei Liefer- und Ladezonen (Ann.). Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse/Konzept.	
	W.2	City-Logistik-Konzept	<ul style="list-style-type: none"> Aufbauen eines Netzwerks 					x	x	6	FB1, Einzelhändler, KEP-Dienste, citypartner				5	5	5	15	90			15		Dieses Netzwerk wird auf jenem von W.1a aufbauen.	
			<ul style="list-style-type: none"> Paketzustellung 	x	x					6	FB1, KEP-Dienste, Grundstückseigentümer	1		15	15			30			30		Durchführung einer Analyse und Erstellung einer Konzeption für Mikrohub.		
			<ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Quartiersboxen 	x	x	x	x				6	FB1, FB3, Lebensmittelhandel					50	10	60			60		Ann.: Planung und Installation ca. einer Pilotanlage an einer Mobilitätsstation. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Analyse und Konzeption	
			<ul style="list-style-type: none"> Autonome Paketzustellung 		x			x			6	KEP-Dienste					10	10	20			20			
			<ul style="list-style-type: none"> Handwerkerdienste 					x			6														
			<ul style="list-style-type: none"> Lastenradverleihprogramm Förderung 				x				6				20	20							40		Förderung einer begrenzten Anzahl an E-Lastenrädern durch die Stadt Offenburg.
W.3	Verbot von Lieferverkehren mit Verbrennern im Stadtgebiet	<ul style="list-style-type: none"> Verbot von Lieferverkehren mit Verbrennern im Stadtgebiet 			x	x			6							50	50			50		Ann./Vorbehalt: Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen notwendig. Unter dieser Voraussetzung Konzeption und Umsetzung (Beschilderung) des Verbots.			

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderungssatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorberei- tung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung				
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35											
Neue Mobilitäts- und Antriebsarten	NMA.1	Ausbau von Carsharing	• Flächendeckendes Angebot			x	x	x		6	stadtmobil und vergleichbare Anbieter	1														Ann.: Eigenwirtschaftliches Angebot.			
			• Angebote für Vereine							6	stadtmobil und vergleichbare Anbieter																Konzeption eines Angebots für Vereine erfolgt mit neuer Ausschreibung.		
			• Nutzung durch Verwaltung		x		x				MdZ	FB6, FB2, Personalrat														x	Konzeption und Umsetzung erfolgt im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (VMM.7)		
			• E-Fahrzeugflotte					x			6	stadtmobil und vergleichbare Anbieter															x		
			• Freefloating-Fahrzeuge								6	stadtmobil und vergleichbare Anbieter																Konzeption bzgl. Aufnahme von Freefloating-Fahrzeugen erfolgt mit neuer Ausschreibung	
			• Evaluation der Nutzung					x	x		6	stadtmobil																	
	NMA.2	Optimierung Bikesharing-Angebots	• Ausweitung der Nextbike-Stationen in den Ortsteilen		x	x	x				6	nextbike						120	120	240					240			Ann.: Planung und Umsetzung zusätzlich zu bereits beschlossenen Ausbaustufen von Mobilitätsstationen an ca. 10 Haltestellen in Ortschaften. Genaue Anzahl und Standorte folgen aus Konzept.	
			• Differenziertes Angebot an Fahrrädern		x		x				6	nextbike			10	10	10	10	10	50					50	x	Ann.: Anschaffung von ca. 10 Lastenrädern. Genaue Anzahl und Art der Fahrräder folgen aus Konzept.		
			• Buchung und Standort kostenloser Fahrradverleih		x		x					TBO				10				10					10		Umsetzung erfolgt mit Bahnhofsentwicklung.		
			• Tarifoptionen				x					nextbike																	
	NMA.3	E-Ladeinfrastruktur strategisch gestalten	• Anzahl von Ladepunkten		x	x	x				MdZ			400	400	400	400	400	2400	480					2400	x	Weiterentwicklung des bestehenden Konzeptes. Ann.: Eigenwirtschaftlicher Betrieb der Ladeinfrastruktur. Übernahme eines Baukostenzuschusses durch die Stadt Offenburg.		
			• Standorte von Ladepunkten																										
			• Flächen für Trafostationen																										
	NMA.4	Förderung der E-Mobilität im Radverkehr	• (Halb-)Öffentliche Ladeinfrastruktur				x																				Umsetzung mit ÖV.7 (Kosten dort verortet).		
			• Förderung von Privatpersonen							6				20	20					40					40		Ann.: Förderung einer begrenzten Anzahl an Pedelecs unter Voraussetzung, dass Auto abgemeldet wird. Förderung von E-Lastenrädern siehe W.2		
• Förderung von Unternehmen									6				10	10					20					20		Ann.: Förderung einer begrenzten Anzahl an Pedelecs unter Voraussetzung, dass Dienstauro abgemeldet wird.			
NMA.5	Potenziale im P+R und P+M ausschöpfen	• Überprüfung der Auslastung	x							6				30					30					30					
		• Prüfung der Erweiterung bestehender P+R	x																								Erfolgt im Rahmen des Sanierungsgebiets Bahnhof Schlachthof.		
		• Zusätzliche P+R			x	x										600	600	300		1500		LGVFG	0,225	1163		Ann.: Planung und Umsetzung von ca. fünf P&R Anlagen. Genaue Anzahl und Standorte gemäß zukünftiger LGVFG-Anmeldungen.			
		• Überprüfung der Auslastung und Erweiterung P+M	x	x											10					10					10				

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderung (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung			
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35										
Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	VMM.1	Umfangreiche Verkehrsdatenerfassung	• Verkehrserfassungssysteme				x			6	FB Digit	1			210	210	180		600				600		Ann.: Umrüsten von ca. 20 Lichtsignalanlagen, Radzählstellen siehe R.8d (Kosten dort verortet), für Parkverkehr siehe RV.5b (Kosten dort verortet), Verkehrsrechner siehe VMM.2 (Kosten dort verortet)			
			• Daten aus externen Schnittstellen				x				FB Digit						50	50	100					100				
			• Open-Data-Plattform			x	x	x					FB Digit					50	50	100						100		
			• Analyse der Verkehrsdaten und Monitoring						x				FB Digit															
	VMM.2	Intelligente Verkehrsführung und -steuerung	• Umweltorientiertes Verkehrsmanagement		x				x		6	TBO, FB Digit	1					100					100		Umsetzung der Busbeschleunigung mit Verkehrsrechner. Sowie kontinuierliche Umsetzung von radverkehrsfreundlichen Maßnahmen. Genaues Vorgehen und Standorte folgen aus Analyse und Konzept. Ann.: Umsetzung von zwei Pilotprojekten.			
			• Verkehrsrechner			x	x	x									500	500	200	200	1400	ggf. Bund		1400			Förderung ist noch zu klären.	
			• Lichtsignalanlagen für ÖV, Radverkehr	x	x		x	x									50	50	50	150	50	350				350		
			• Innovative Pilotprojekte							x				Forschung, FB Digit				300		300		600				600		
	VMM.3	Baustellenmanagement	• Koordinierungsstelle							x	6		0,5												x			
			• Anwendung aktueller Stand der Technik				x	x																				
			• Prüfung Abwicklung Kfz-Verkehr/ ÖPNV				x	x																				
			• Information und Kommunikation				x	x																				
	VMM.4	Entwicklung eines Mobilitätsdashboards	• Darstellung der Mobilitätsdaten			x	x				6	FB Digit					100	50	50	200				200		Ann.: Installation von drei Mobilitätsstelen.		
			• Mobilitätsstelen			x	x												150	300	450				450			
	VMM.5	Mobility as a Service	• Mobilitätsapp • Integration unterschiedlicher Nutzungen in der App • Anzeige der Daten aus Mobilitätsdashboard						x		MdZ	Ortenaukreis		10	10	10	10	10	10	60				60	x	Umsetzung in Form von Weiterentwicklung der App des Ortenaukreises. Die Stadt Offenburg beteiligt sich an den Kosten.		
• Animation der Nutzung der App								x		MdZ			2	2	2	2	2	2	12				12					

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Fördersatz (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung					
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35												
Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	VMM.6	Kommunales Mobilitätsma- nagement	• Mobilitätsmanager*in für alle Verkehrsträger				x	x		6		0,3														Koordination der Mobilitätsmanager*innen				
			• Runder Tisch mit wiederkehrenden Treffen			x		x			MdZ				2	2	2	2	2	2	12				12					
			• Konzept für Stadtverwaltung		x		x	x			MdZ				6	6	6	6	6	6	36				36	x		Konzeption sowie Umsetzung. Genaue Maßnahmen folgen aus Konzept.		
			• Neubürgerbegrüßungspakete					x			6				30	30	30	30	30	30	180				180			Umsetzung in Form von Weiterentwicklung bzw. Ausweitung der Neubürgerbegrüßungspakete		
			• Einbindung des Pendlerportals in App				x				MdZ																	Umsetzung mit VMM.5a (Kosten dort verortet).		
			• Aktionstage und Veranstaltungen					x			MdZ/6/ STE				10	10	10	10	10	10	60				60	x				
	VMM.7	Betriebliches Mobilitätsma- nagement	• Austausch mit Unternehmen		x			x			MdZ		1	4	4	4	4	4	4	24				24						
			• Informationsangebote					x				6		6	6	6	6	6	6	6	36				36	x				
			• Initiierung von Betriebsgemeinschaften für kleinere Unternehmen						x																					
			• Pendlerportal ausweiten						x																					
			• Befragung der Beschäftigten						x																					
			• Evaluation						x																					
	VMM.8	Schulisches Mo- bilitätsma- nagement	• Geh- und Radschulwegpläne					x			6	FB9														x				
• Projekte und Aktionen zum Schulweg							x			FB9		0,2	20	20	20	20	20	20	20	120				120			Personalstelle ggf. zusammen mit F.8a			
• Elternhaltestellen				x	x	x				FB9			20	20	20	20				80				80						
• Zertifizierung Landesauszeichnung "Fahrradfreundliche Schule"							x	x		FB9, FB5			100	100	100	100	100	100	100	600				600						

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahmenfeld	Einzelmaßnahmen	Analyse	Konzept	Planung	Umsetzung	Daueraufgabe	Sonstiges	Federführung [FB/Stabsstelle]	Weitere Akteure	Zusätzlicher Personalbedarf [Stellen]	Umsetzungszeitraum (grün) / Kostenschätzung [T€/DHH]						Kostensumme [T€]	Bereits im HH etatisiert [T€]	Förder- programm	Förderung (effektiv, Deckelungen einberechnet)	Kosten zu Lasten der Stadt [T€]	Themen bereits in Vorbereitung / gestartet	Konkretisierung der Maßnahmen / Rolle der Stadt Offenburg / Anmerkungen / Annahmen zur Kostenschätzung				
													24/25	26/27	28/29	30/31	32/33	34/35											
Verkehrssicherheit	VS.1	Weiterentwicklung der Infrastruktur	• Geschwindigkeitsreduzierung			x	x			6															Planung und Umsetzung erfolgt mit Kfz.1a				
			• Intuitive Infrastruktur	x	x	x		x																			Umsetzung erfolgt mit Kfz.5, R1 und F5 (Kosten dort verortet). Standorte folgen aus Analyse und Konzept.		
			• Sichtbeziehungen	x		x	x	x																		x	Umsetzung erfolgt bei Neu- und Umbauprojekten sowie im kontinuierlich im Bestand. Genaue Standorte folgen aus Analyse.		
			• Verkehrsführung an Baustellen						x				0,5															Personalstelle ggf. zusammen mit VMM3a	
			• Beleuchtung von Verkehrsanlagen						x																				
			• Digitalisierung						x																				
	VS.2	Optimierung der Verkehrssicherheitsarbeit	• Audits abseits des Hauptstraßennetzes			x		x			6			40	40	40	40	40	40	240				240			Ann. Durchführung von ca. vier zusätzlichen Audits pro Jahr		
			• Ausbildung zusätzlicher Auditoren		x																							Erarbeitung einer Konzeption zum weiteren Umgang mit Audits.	
			• Kontrolle des Verkehrsgeschehens		x					x			4,5	25	25						50				50			Erarbeitung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der Verkehrsüberwachung.	
			• Unfalldatenerhebung						x																				
			• Verkehrssicherheitsbericht						x																				
			• Verkehrsträgerübergreifender Mängelmelder						x					0															
	VS.3	Mobilitätserziehung und Kampagnen	• Sensibilisierung von Eltern								6	Polizei, ADAC, ADFC, Schulen, Kindergärten, FB9	0,5	100	100	100	100	100	100	600				600	x				
• Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung																													
VS.4	Netzwerk für Verkehrssicherheit	• Erweiterung der bestehenden Arbeitsgemeinschaft auf alle Verkehrsträger								6	Polizei, ADAC, ADFC															Umsetzung erfolgt gemeinsam mit F.8.			
		• Verkehrssicherheitsstrategie																											

Quelle: Stadt Offenburg